

Stadtspiegel Mittwoch, 1. Dezember 2010



Gelebte Bergbaugeschichte

Gladbecker lebte seine Blütezeit durch den Steinkohlebergbau. Sicher, schon seit Jahrzehnten wird im gesamten Stadtgebiet nicht mehr das „Schwarze Gold“ gefördert, doch es gibt immer noch tausende Gladbecker, deren Arbeitsplätze nach wie vor mit dem heimischen Kohlebergbau verbunden sind. Und es gibt Gladbecker, die die Bergbaugeschichte ihrer Heimatstadt wach halten. So geschehen jetzt in Schultendorf, wohin der „Förderverein Zeche Zweckel“ in Zusammenarbeit mit dem „Knappenverein Glückauf

Gladbeck“ und dem „Förderverein Christus-König-Kirche“ erstmals zu einem „Bergmannsgottesdienst“ zu Ehren von „St. Barbara“, der Schutzheiligen der Bergleute, eingeladen hatte. Schon ab 16 Uhr konnten die Besucher in der „Christus-König-Kirche“ an der Schultenstraße eine Barbara-Ausstellung bewundern und den rund um das Gotteshaus aufgebauten Weihnachtsmarkt besuchen. Hier wurden handgearbeitete Geschenkartikel ebenso zum Kauf angeboten, wie auch ein deftiger Grünkohl-Einopf. Wer weniger Hunger

hatte, konnte sich mit Bratwürsten und Schmalzstullen stärken. Dazu wurden Glühwein, Steigerbier und Bergmannskorn gereicht. Höhepunkt der Veranstaltung war natürlich der Ökumenische Gottesdienst, dem sich ein gemütliches Beisammensein anschloss, bei dem die Knappengarde mit ihrem Geleucht für einen feierlichen Rahmen sorgte. Auch die weihnachtliche Blasmusik dürfte dafür sorgen, dass sich die Veranstaltung einen festen Platz im Terminkalender für den Gladbecker Norden sichern sollte. Foto: Jung